

Kollege hilft angeklagtem Polizist nicht

jw. - Keine große Hilfe für den Angeklagten im Rotlicht-Prozess war die Aussage eines Polizeibeamten der Mainzer Kripo. „Das war nicht so, wie er es sich vorstellte“, lautete das Fazit von Staatsanwalt Roland Steinhart. Der 47-jährige Hauptkommissar zielt darauf ab, dass in der Zeit, in der seine Mainzer Kollegen in den Fall involviert waren, keine Razzien in den Bordellen stattfinden sollten. Demgegenüber schildert der Kollege die Lage anders. Es habe keine Absprache mit dem Angeklagten gegeben. In Mainz sei man sogar der Ansicht gewesen, Razzien hätten Aufschlüsse über illegale Prostitution geben können. Offensichtliche Probleme hatte der Angeklagte laut Staatsanwalt damit, Dienst und Privatsphäre zu trennen: Auch wenn nichts dagegen einzuwenden sei, privat in Bordelle zu gehen – „es hätte nicht unbedingt im eigenen Ermittlungsbezirk sein müssen.“